

Vorstellung der „neuen“ Lehrkräfte an der CvSS

Was wäre eine Schule ohne Lehrkräfte? Da ist es doch wirklich erfreulich, wenn bei all dem Lehrermangel neues Personal an die Schule kommt – auch unsere Schule hat nun „neue“ Lehrer*innen sowie Referendarinnen zu begrüßen.

Stellen Sie sich bitte vor: Wie heißen sie, welche Fächer unterrichten sie und wie sind sie zum Lehrberuf gekommen?

Herr Blischke: Mein Name ist David Blischke und ich unterrichte die Fächer Geschichte, Biologie und PoWi. Ich wollte eigentlich Biologie studieren und da hat sich der Lehramtsstudiengang einfach angeboten.



Herr Mielke: Ich bin Daniel Mielke und ich unterrichte die Fächer Geschichte und katholische Religion. Ich versuche -nach meinen Möglichkeiten-, junge Erwachsene ein Stück weit auf ihrem Weg Richtung selbstständig erwachsen sowie möglichst erfolgreich zu werden, zu begleiten. Außerdem passt der Beruf m. E. recht gut zu mir.

Frau Eryasar: Meinen Namen kennst du ja bereits ☺ . Meine Fächer sind Mathematik und Ethik. Zum Lehrerberuf bin ich gekommen, da ich bereits seit der Mittelstufe als Nachhilfelehrerin und in meinem Erststudium als Übungsleiterin gearbeitet habe, wobei ich gemerkt habe, dass ich gerne Themen aufarbeite und vereinfache.

Frau Herzog: Uta Andrea Herzog, Mathematik und Physik - ich hatte schon immer Spaß daran, anderen Menschen etwas beizubringen und sie durch Lernprozesse zu begleiten. Mir hat aber auch Physik in voller Tiefe Spaß gemacht. Deshalb habe ich erst Physik studiert und mich erst danach dazu entschieden, nun doch Lehramt zu meinem Hauptstandbein zu machen.



Welche Ziele haben Sie sich für Ihre LehrerInnenkarriere an der CvSS gesetzt?

Herr Blischke: Im Sommer bin ich erst mit dem Referendariat fertig geworden, mein -kurzfristiges- Ziel momentan ist es, Klassen mit meinem Unterricht zum Abitur zu begleiten.

Herr Mielke: Eine möglichst gute Arbeit abzuliefern, um Schülerinnen und Schüler nach meinen Möglichkeiten optimal zu unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse ebenso für sich selbst wie für andere einzusetzen und sie dahingehend zu sensibilisieren, dass sie sich nicht nur (!) über ihren persönlichen Erfolg definieren. Überdies sollten sie bei gleichzeitigem Interesse an Ansichten anderer eigene Standpunkte, eigene Haltungen entwickeln, ohne selbst allzu unbeirrt an ihren eigenen anfänglichen Gewissheiten unreflektiert festzuhalten.

Frau Eryasar: Ich möchte mich erst einmal einleben, weshalb Überlegungen in diese Richtung noch zu früh sind.

Frau Herzog: Das Referendariat umfasst fachliches, didaktisches und pädagogisches Wissen. Meiner Erfahrung nach ist „Schule“ aber viel mehr, nämlich die Begleitung der mir anvertrauten Menschen durch Höhen und Tiefen des Lebens in kleiner oder großer Zeitskala. Ich habe diverse Zusatzqualifikationen, z. B. als Präsentationstrainer oder mich in unterschiedlichen Live Skills vertieft, z.B. Lerntechniken und Zeitmanagement. Das möchte ich sehr gerne an der CvSS einbringen. Ich freue mich auf viele positive Kontakte und bin jederzeit ansprechbar.

Was zeichnet Ihren Unterricht aus, was machen Sie anders als andere Lehrkräfte?

Herr Blischke: Ich unterrichte, wie es im Seminar erklärt wurde, d.h. wir setzen uns mit Fragestellungen auseinander, die im Laufe des Unterrichts beantwortet werden. Unter anderem arbeite ich in Geschichte sehr viel mit Quellen und in Bio zeichnet es sich vor allem durch Experimente oder auch die Transferaufgaben aus.

Herr Mielke: Schüler Zugewandtheit, Offenheit, Spontanität 😊

Etwas Passendes auf das 'anders als andere Lehrkräfte' zu antworten, fällt mir schwer. Immerhin nehme ich an deren Unterricht ja nicht teil. Außerdem hängt dieser ja nicht zuletzt von der eigenen Persönlichkeit sowie von der Lerngruppe oder z. B. maßgeblich davon ab, ob eine Klausur geschrieben wurde oder erst noch zu schreiben ist.

Frau Eryasar: Das müsstest du am besten meine Schülerinnen und Schüler fragen. Ich kann aus meiner Perspektive nicht sagen, was besonders oder anders ist zu meinen Kolleginnen und Kollegen.

Frau Herzog: Das weiß ich jetzt noch nicht ;)

Haben Sie eine humorvolle Anekdote aus Ihrem Lehreralltag?

Herr Blischke: Da gibt es einige. Ein Lehrer hat mich schon 3-mal als neuen Kollegen begrüßt, mich gefragt, wie ich heiße.

Herr Mielke: Ich kann mich selbst in so mancher Äußerung der nun von mir Unterrichteten wiedererkennen; und so erinnere ich mich bspw. nur allzu gut daran, dass man sich mit dem einen Fach eben echt schwerer tun kann als mit einem anderen. Was im Kursraum passiert, soll meiner Meinung nach zwar im Kursraum bleiben, doch könnten etwa meine ehemaligen sowie aktuellen Tutandinnen und Tutanden gewiss mehr hierzu sagen.